

Stellungnahme

zur

Verordnung des Vorstands der E-Control, mit der die Verordnung der E-Control über die Regelungen zur Stromkennzeichnung und zur Ausweisung der Herkunft nach Primärenergieträgern (Stromkennzeichnungsverordnung, SKV) geändert wird (Stromkennzeichnungsverordnungs-Novelle 2013, SKV-Novelle 2013)

(30.10.2013)

GLOBAL 2000 sieht in der Stromkennzeichnungs-Novelle 2013 einen weiteren erfreulichen Schritt der Umsetzung des **Regierungsbeschlusses gegen Atomstromimporte** vom 16.04.12, insbesondere:

- **§ 8 Abs. 2 Verpflichtende getrennte Ausweisung von Strommengen an HaushaltkundInnen und IndustriekundInnen für jene Unternehmen, deren Versorgermix 2014 nicht bereits vollständig mit Stromnachweisen belegt ist:**
Für die Übergangsperiode bis 1. Jänner 2015, ab der eine lückenlose Stromkennzeichnung für alle EndkundInnen in Österreich per Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 (EIWOG 2010, BGBl. I Nr. 110/2010 idF 174/2013) verpflichtend ist, ist eine getrennte Ausweisung im Sinne der Transparenz für KundInnen notwendig, die sicherstellen wollen, dass ihr Stromversorger bereits 2014 über die gesetzlichen Vorgaben heraus bereits freiwillig den gesamten Versorgermix vollständig mit Stromnachweisen belegt
- **§ 8 a neu: Ebenfalls ist wichtig, dass die Pumpspeicherkraftwerke, die 5,6 % der österreichischen Verwendung (5060 GWh, 2011) ausmachen, durch die Novelle der Stromkennzeichnungsverordnung detaillierte Durchführungsbestimmungen** zur Ausstellung, Verwaltung und Entwertung der Stromnachweise erhalten, die durch die Neuregelung der Stromkennzeichnung gemäß 79a (2) EIWOG 2010, BGBl. I Nr. 110/2010 idF 174/2013 vorgeschrieben werden.
- **§ 4 Abs. 1: Die separate Ausweisung von Erneuerbarem Strom aus Windenergie und aus Sonnenenergie** ist ebenfalls in Hinblick auf bestmögliche KundInnentransparenz zu begrüßen.

Folgende Verbesserungsvorschläge sind aus Sicht von GLOBAL 2000 zu berücksichtigen:

- **§ 8 a (5)** Die Regelung zum Ausgleich der Über- bzw. Unterdeckung des Treuhandkontos für die Pumpspeicherkraftwerke ist nachvollziehbar, jedoch sollte im Sinne einer bestmöglichen Transparenz eine Evaluierung dieser Regelung in 2 Jahren vorgesehen werden, um die Abweichung der Pumpspeicherkraftwerke von dem

theoretischen durchschnittlichen Wirkungsgrad von 75 % zu evaluieren und ggf. an den tatsächlich höheren durchschnittlichen Wirkungsgrad anzupassen.

- **§ 5 Abs. 3 Ausweisung der Umweltauswirkungen**

GLOBAL 2000 regt auch bei dieser Novellierung der Stromkennzeichnungsverordnung an, in Abwesenheit von kraftwerksspezifischen Daten eine konkrete verbindliche Quelle für die Durchschnittswerte der Umweltauswirkungen von Energieträgern lt. E-Control im Verordnungstext anzugeben.

Kontakt:

Dr. Reinhard Uhrig

reinhard.uhrig@global2000.at

0699 14 2000 18